

Ned ganz bache

Bäuerlicher Schwank in einem Akt
von Fritz Klein

Personen (ca. Einsätze) 3 H / 4 D ca. 50 Min.

Hanspeter Leu (133)	Bauer
Käthi (54)	seine Frau
Peter (91)	Schulkollege
Lisa (66)	Haushalthilfe
Ines (46)	Nachbarstocher
Rosa (28)	Hebamme
Pfarrer (15)	

Zeit: Gegenwart

Ort der Handlung: vor dem Haus

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **8** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (Regie, etc.) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.

Bühnenbild:

Rechts Haus mit Tisch und Eingang. Links Scheune, hinten links und rechts offener Abgang. Spaltstock und Säge, sowie diverse Utensilien schmücken das Bühnenbild. Hinten evtl. Kulisse mit Landschaftsbild. Bäume links und rechts hinten. Uebrige Einrichtung nach Gutdünken der Regie.

Inhaltsangabe:

Hanspeter Leu, seine Frau Käthi und Schulfreund Peter wohnen zusammen auf der Chuedräckete-Alp im Gibelbachtäli. Käthi ist hochschwanger und erwartet jeden Augenblick das Kind. Eigentlich haben die Männer überhaupt keine Zeit, denn sie sind am verlegen des Teppichs im neuen Kinderzimmer. Peter ist sowieso kein Freund von Kindern und wäre lieber bei diesem Wetter „z höiet“. Beide möchten auch an das bevorstehende Schützenfest. Nun setzen aber die Wehen ein und man sollte ins Dorf und dann weiter in den Spital. Leider ist das nicht möglich, denn das Auto steht aufgebockt in der Scheune, bereit für einen Ölwechsel. Kurzerhand organisiert man die Hebamme, welche helfen soll, das Kind auf dem Hof zur Welt zu bringen. Keiner weiss ob das gut kommt, ist sie doch bereits seit Jahren im Ruhestand. Zur Sicherheit lässt Hanspeter auch gerade noch den Pfarrer kommen. Man weiss ja nie... wenn etwas schief gehen sollte. Als Haushalthilfe kommt für die nächsten Tage eine verflossene Flamme von Hanspeter auf den Hof, die aber nie überwunden hat, dass er ihr den Laufpass gegeben hat. Sie macht ihm einige unschöne Szenen und stellt sich stur, wenn er ihr Arbeitsbefehle gibt. Die Nachbarstochter hat ein Auge auf Peter geworfen, der prompt ihrem Charme erliegt. Jetzt kommt aber auch die Verflossene von Hanspeter auf Touren und möchte sich nun Peter angeln. Zu allem Ueberfluss kalbert die Kuh zur gleichen Zeit, wie auch Käthi ihr Kind zur Welt bringt. Erschwerend kommt noch hinzu, dass auch die Kuh Käthi heisst und somit für grosse Verwechslung sorgt.

1. Akt

1. Szene:

Hanspeter, Peter

(Peter sitzt draussen auf der Bank und hat eine Flasche Bier auf dem Tisch und schaut auf die Landschaft hinten. Man hört es fluchen im Haus, Peter zuckt nur mit den Schultern und schüttelt den Kopf)

Hanspeter: *(stürmt aus dem Haus, sieht Peter)* Säg emol, spinnsch du eigentlich. Han ich irgend öppis vo Pause gseit.

Peter: Ebe ned! Gottseidank han **ich** dra dänkt. Proscht! *(nimmt einen Schluck)*

Hanspeter: Das glaub ich aber jetzt ned. Dänksch du, ich tüeg s Chinderzimmer elleige mit Teppich verlegge, oder was.

Peter: Jo.

Hanspeter: Was jo?

Peter: Ich danke das. - Du wotsch jo en Goof, ned ich.

Hanspeter: Chum jetzt ine, mer weiss nie wenns los goot.

Peter: Bi dem Wetter würde mir au gschiiter go höie.

Hanspeter: Z erscht tüend mer jetzt de Teppich legge. Ich wott es suubers Chinderzimmer.

Peter: Z mitzt im Heuet inne go Chinder anefuuge.

Hanspeter: Die wärde ned anegfuuged, die wärde gebore.

Peter: *(genervt)* Trotzdem chönnt mer das besser plane. No nie öppis vo Bebetäfelu ghört.

Hanspeter: Plane chasch dänk erscht wenn Chind hesch. Zuedem heisst das Anti-Baby-Pille und ned Bebetäfelu.

Peter: Trotzdem cha mer so öppis besser yteile, dass mer im Winter au Arbet het.

Hanspeter: Was für Arbet?

Peter: Ebe, Goofe produziere.

Hanspeter: Ich chume gfälligscht es Chind über und e kei Goof.

Peter: Isch doch s gliiche. Mir händs au Goof gseit, wenn ich amigs dumm gschwätzt ha.

Hanspeter: Denn chumm jetzt ine cho hälfe... du Goof.

Peter: He he, ich ha Aarächt uf Pause.

Hanspeter: Das hesch jetzt lang gnueg gmacht, los beweg di jetzt.

Peter: Du bisch unuusstehlich siit s Käthi in Erwartig isch. Me chönnt meine du wärsch schwanger.

Hanspeter: Du bisch nur niidisch, dass du kei Frau hesch.

Peter: Bin ich ned, s het mir nur no keini grad so gfalle. Ich bi ebe wählerisch.

Hanspeter: Säg s richtig, du wüsstisch ned was aafu mit ere.

Peter: (*giftig*) Natürli wüsst ich das.

Hanspeter: Do bin ich aber gspannt.

Peter: Jetzt zum Biispiel würde mer go höie und ned Goofe fabriziere.

Hanspeter: (*schüttelt den Kopf*) Has doch gwüsst. Du hesch kei Aanig.

Peter: Ich chönnt es paar Fraue ha, wenn ich Ziit hätti.

Hanspeter: Zum Biispil d Ines?

Peter: (*genervt*) Lass mis Liebesläbe mini Sorg sii.

Hanspeter: Werom reagiersch immer so giftig. Ich ha bald s Gfühel du bisch nonig richtig uufklärt.

Peter: Für was bruuch ich Uufklärig. Ich ha öich praktisch jedi Nacht chönne zueluege.

Hanspeter: Waaas?

Peter: Jo, dur es Aschtloch dure i mim Zimmer.

Hanspeter: Du... du hesch.... du hesch öis beobachtet?

Peter: Reg di ab, das bitzeli won ich vo dir gsee ha isch ned grad en Hit gsi.

Hanspeter: Du cheibe Löli. Jetzt gang ich grad das Loch go zuemache.
(*will gehen*)

Peter: Han ich scho lang gmacht. (*trocken*) Das Gschäft het nümme räntiert.

Hanspeter: Was für es Gschäft.

Peter: Ebe, s Loch i de Wand.

Hanspeter: Wieso isch das es Gschäft gsi?

Peter: Stützlisex. Mini Kollege händ mir amigs en Stutz gää für dörfe z luege.

Hanspeter: (*setzt sich entsetzt*) Du... du hesch...

Peter: Chumm Hanspeter, nimms ned tragisch. Sie händ s gliiche gseit wie ich: Für das Bitzeli wos do gsähnd, zaale sie kei Stutz.

Hanspeter: Ich bi sprachlos.

Peter: (*lacht, schlägt ihm auf die Schulter*) Isch doch nur en Witz gsi.

Hanspeter: (*wütend*) Chasch froh sii, sind mer Schuelkollege und het dich min Vatter selig bi öis i de Familie uufgno.

Peter: Bis froh, suscht hettisch früener niemer zum spiele gha und jetzt zum umekommandiere.

Hanspeter: Trotzdem bin ich din Schef und erwarte echli meh Respäkt.

Peter: Aber ned wenn du mini Pause vergissisch. Chasch froh sii, gang ich ned vor s Arbeitsgricht. Die würde dir de Gummi schön abeschliife, du Mönscheschinder.

Hanspeter: Stärnecheib, wie redsch au hüt. Bisch z lang a de Sunne gstande??!!

Peter: Au wenn Leu heissisch, chasch ruehig uufhöre so umezbrüele, das het bi mir no nie lidruck gmacht. (*trocken*) Zuedem bisch ned du de Schef, sondern dini Frau!

2. Szene:

Hanspeter, Peter, Käthi

Käthi: (*kommt heraus*) Ah, do usse hocked ihr gmüetlich und dinne isch eis cheibe Puff.

Hanspeter: (*steht schnell auf*) Mir mache grad wiiter Schatz.

Käthi: Wär eifach guet, wenn er d Möbel würde us em Wäg stelle, dass ich wieder problemlos cha durelaufe.

Peter: Bis am Obe sind mir bestimmt fertig mit Teppich legge.

Hanspeter: Mir wäre scho am Mittag fertig, wenn du ned so lang würdisch Pause mache.

Peter: Ich weiss ned, werom dass mer uusgrächnet muess Teppich mache. De Steibode isch doch no schön gsi.

Käthi: Ich wott mis Chind einisch ned uf em herte Steibode lo umeschnogge loh, es chönnt sich weh tue debii.

Peter: Das würd ämel nüüt schade. Me cha die Goofe ned früe gnueg abhärte.

Käthi: Also Peter, wie redsch au wieder.

Hanspeter: Neid der Besitzlosen. Er isch öis nume niidig.

Käthi: Du settisch dir wöcklich au e Frau zue tue und Chind.

Peter: Uusgrächnet. Es längt doch, wenn du eis überchunnsch.

Käthi: Das isch doch ned s gliiche.

Peter: Für mich scho. S Gschrei de ganz Tag wird gliich töne, egal obs dis oder mis Chind isch. *(ab ins Haus)*

Käthi: Dä isch meini ned guet druffe.

Hanspeter: Dem fehlt ebe es Heizchüssi z Nacht. *(umarmt sie)*

Käthi: Ned z fescht Schatz.

Hanspeter: *(lässt sie los, hält den Kopf an den Bauch)* Schloofst?

Käthi: Nei, es isch putzmunter und gingged mi ständig.

Hanspeter: Denn gits uf all Fäll kein fuule Hagel.

Käthi: Ich ha übrigens geschter de Lisa aaglütet, demit sie uf e Hof chunnt cho ushälfe, wenn ich ned do bin.

Hanspeter: Uusgrächnet de Lisa. Du weisch doch, dass das emol e Fründin gsi isch vor mir.

Käthi: Wo hesch lo hocke.

Hanspeter: Ebe.

Käthi: Isch doch scho Joore här. Zuedem isch sie die Einzig wo no Hushaltshilf macht.

Hanspeter: Und wenn chunnt sie.

Käthi: Ha sie uf hüt bstellt. Denn han ich gnueg Ziiit um sie iizwiise.

Hanspeter: Das wird e Ziit gäh mit dere verdreite Zwätschge.

Käthi: Aech was, das chunnt scho guet.

Hanspeter: Aber es goot doch no es paar Tag bi dir, oder?

Käthi: Ich bi mir ned sicher, ich glaubes ned. Ehner scho morn.

Hanspeter: Morn!!! (*entriistet*) Aber morn isch Sunntig.

Käthi: Jo und?

Hanspeter: Do händ de Peter und ich as Schützelfescht welle.

Käthi: Tuet mir leid.

Hanspeter: Chasch ned nochli warte.

Käthi: (*sarkastisch*) Und wenn wärs mim Gemahl rächt, wenn ich sis Chind würd gebäre?

Hanspeter: (*studiert*) Also am Mäntig sette mer unbedingt no go höie wenn s Wätter hebt, am Ziischtig passt au ned, do wott ich i d Landi go poschte, am Mittwoch...

Käthi: (*wütend*) Jetzt hör aber uuf, das interessiert öises Chind allwäg chuum. (*schreit auf*) Auaa.

Hanspeter: Du settisch dich ned so uufrege Schatz.

Käthi: Denn lass gfälligst ned so en Blosch use. (*hält sich den Bauch*)

Hanspeter: (*besorgt*) Was isch.... es wird doch ned öppe....

Käthi: Doch, ich glaube es isch sowiit.

Hanspeter: (*freudig*) Denn chöne mir morn jo doch no as Schützelfescht! (*schreit*) Peter... chumm do use.

Käthi: Chasch du mir mini Goffere hole im Schloofzimmer.

Hanspeter: Du chasch doch jetzt ned i d Ferie.

Käthi: Nei, aber in Spital.

Hanspeter: Was sell ich packe? Bikini, Rägeschirm, Bergschueh?

Käthi: (*lächelt*) Bisch en Plauderi. Es isch scho alles packt. (*steht auf und streckt sich, atmet tief ein und aus*)

Peter: (*kommt aus dem Haus*) Was isch?

Hanspeter: D Käthi isch sowiit.

Peter: Aber ich ned. De Teppich ich nonig fertig. Tuet mir leid Käthi, muesch di nochli gedulde.

Käthi: (*gequält*) Das isch doch jetzt egal.

Hanspeter: (*wütend*) S Chind isch ämel wüirklich wichtiger. Mach de Göppel startklar.

Peter: Goot ned, er isch uufbocket. Ich mache grad en Oelwächsel.

Hanspeter: Waaass????!!!

Peter: Ha jo ned chönne schmöcke, dass uusgrächnet jetzt muess es Chind cho.

Hanspeter: Und werom duuret de Oelwächsel so lang?

Peter: Will ich ha müesse hälfe de gschissnig Teppich verlegge. (*ab hinter den Stall*)

Hanspeter: Stärnecheib, was mache mir jetzt.

Käthi: Lüüt bitte de Rosa, de Hebamme aa, aber gschwind.

Hanspeter: Guet, mach ich sofort. (*schnell ab im Haus*)

Käthi: (*setzt sich wieder*) Das cha jo luschtig wärde. Zweek Manne im Huus und keine chasch bruuche, wenn emol en Ernstfall iitritt. (*Peter mit Leiterwagen*) Was sell denn das?

Peter: Gseesch es doch. (*rennt, nimmt ein Kissen von der Bank*) No es Chüssi drii und ab goot di Poscht. Chumm mach, ich faare dich zur Hebamme.

Käthi: Bisch du ned ganz bi Troscht. Ich cha doch ned uf dem Leiterwägeli is Dorf abe faare.

Peter: Das händ mir früener immer so gmacht.

Käthi: Do bin ich aber ned schwanger gsi.

Peter: Schade chönnts aber nüüt, denn wüsst nochane das Bébé bereits de Wäg is Dorf abe.

Hanspeter: (*aus dem Haus*) Wo isch das cheibe Telefon? Bi dem Puff do inne findsch nüüt.

Käthi: Ab öich zweek Glöön chumm ich no d Krise über. (*schreit wieder auf*) Auaa.

Peter: Mer gseet jo de Rosa ihres Huus vo do uus im Tal unde.

Hanspeter: Hesch s Gfüehl sie ghör mich wenn i rüefe, oder was?

Peter: *(trocken)* Chasch ihre jo Rauchzeiche mache.

Hanspeter: Schnörr ned so blöd.

Käthi: S Telefon han ich i de Chuchi usse gsee im Brotkorb inne. *(schreit wieder auf)* Auaa. Pressier jetzt und seisch ihre, sie sell alles mitbringe, ich bringe s Chind do uf d Wält.

Hanspeter: Was?

Peter: Jesses nei, de Teppich isch nonig fertig.

Käthi: *(energisch)* Ich wotts au ned uf em Bode uf d Wält bringe, sondern im Bett!!!

Hanspeter: Aber Schatz, das goot doch ned.

Käthi: Natürli goot das. Du bisch au uf em Hof uf d Wält cho.

Hanspeter: Scho, aber das isch doch hüt nümme s gliiche.

Peter: Ahh, du bisch es Freiluft-Chind?

Hanspeter: Jo und?

Peter: *(betrachtet ihn)* S Resultat riisst eim au ned grad us de Socke. Also wenn ich dich so aaluege, *(zu Käthi)* sette mir do ned lieber de REGA aalüüte Käthi?

Käthi: Aech was. Hanspeter lüüt jetzt de Rosa aa und du Peter, bring de Leiterwage wieder zrug. *(beide ab)* Manne... do het de Herrgott würllich en schlächte Tag gha. *(Ines kommt von hinten)*

3. Szene:

Ines, Käthi, Hanspeter, Peter

Ines: Hallo Käthi.

Käthi: Lueg au do, eusi Nochberi. Grüess di Ines.

Ines: Ha dänkt, ich chömm wieder emol cho luege, ob alles i de Ornig isch. Gseesch echli liidend uus. Goots dir ned guet.

Käthi: Wie s eim halt so goot churz bevor...

Ines: Isch es sowiit?

Käthi: Jo. Chunnsch grad im richtige Augeblick. De Hanspeter lüüetet grad de Hebamme aa.

Ines: Denn isch doch guet bin ich grad do. Isch de Peter au nöimets ume?

Käthi: De sürmlet irgendwo hinder em Stall ume. Wirsch en no früeh gnuég gsee. (*listig*) Scho wieder langi Ziit nachem?

Ines: Aech was... doch ned nacheme Maa. Nei, du bisch mir wichtiger. Chan ich dir grad öppis hälfe.

Käthi: Gern. Weisch, ich ha mi churzum entschlosse, s Chind deheime überzcho.

Ines: Ned im Spital?

Käthi: Nei. Ich glaube ned, dass de Transport is Dorf abe mir guet tuet. Wenn du mir chönntisch hälfe bim dusche, denn will ich nochane afängs is Bett.

Ines: Natürli.

Käthi: Es sett zwar bald no e Hushaltshilf iiträffe.

Ines: Keis Problem Käthi, ich bliibe solang mi bruuchsich. Ich ha de Ziit.

Käthi: Danke. Weisch, öisi zwee Manne mache s Chinderzimmer parat und händ, wie chönnts ned anderscht sii, es heilloses Durenand aagstellt mit de Möbel.

Hanspeter: (*kommt verstört hinaus*) Was mache mer au nur. Stärnecheib, was selle mir au mache? Es goot wieder emol alles schief. Höi Schatz, schön bisch do... (*küsst Ines*) (*zu Käthi*) Los Ines, ich ha... (*merkt den Irrtum*) ou tschuldigung, anderscht ume, ich nimme de Kuss wieder retour... (*küsst sie erneut*) (*zu Käthi*) ich ha leider... d Rosa ned erreicht am Telefon. Was mache mer jetzt?

Ines: Du bisch meini schön dur e Wind. (*sinnt*) Rosa... Rosa. Jä, meinsch du **die** Rosa, die älteri Hebamme?

Hanspeter: Jo, wer denn suscht?

Ines: Aber... die praktiziert doch siit Joore nümme?

Käthi: Aber sie hät scho mich uf d Wält broocht und isch e gueti Bekannti vo minere Familie.

Hanspeter: Bisch du sicher Schatz, dass das guet chunnt. Vielleicht het sie i de Zwüscheziit vergässe wie das goot.

Käthi: D Rosa het soo mängs Chind uf d Wält broocht, die macht das im Schloof.

Hanspeter: Also mir wär scho no wichtig, dass sie wach wär debii.

Käthi: Nur kei Angscht, ich vertraue de Rosa voll und ganz.

Ines: Kei Wunder erreichsch sie ned. Sie isch bi öis äne uf Bsuech. Sell ich sie grad go hole?

Käthi: Nei, hilf du lieber mir, so durenand wie min Maa isch, würd er **mich** allwäg uf e Bode legge und de Teppich is Bett.

Hanspeter: Ich sägs im Peter, de sell grad go.

Ines: Ich würd suscht scho mit em goh.

Käthi: Uf kein Fall. Suscht sind er ned zrugg bis s Chind do isch.

Hanspeter: (*ruft*) Peter! Peter!!! Stärnecheib, wo bisch au wieder?

Peter: (*kommt hinter dem Stall hervor, wischt sich die Hände ab*) Bi scho do. Ha emol müesse hinder de Nussbaum stoo.

Ines: (*geht zu ihm*) Sali Peter.

Peter: (*geben sich die Hände, verweilen einen Moment*) Hallo Ines.

Ines: Schön dich wieder emol z gsee.

Peter: Schön **dich** wieder emol z gsee.

Ines: Schöns Wätter hüt...

Peter: Jo, wär en wunderbare Tag zum höie?

Hanspeter: (*verjagt es*) Stärnecheib nonemol, höred ihr uuf mit Süessholz raschple. Gang zu de Ines hei, d Rosa isch det uf Bsuech und bring sie grad do übere.

Peter: (*schaut Ines immer noch tief in die Augen*) Sie isch doch do!

Hanspeter: (*verzweifelt*) D Rosa du Troopechopf!!!

Peter: Ach so. (*zu Ines*) Tuesch mi begleite Ines?

Hanspeter/Käthi: (*unisono*) Nei!!!!

Peter: Isch jo scho guet... frooge dörf mer doch. Tschau Bella. (*winkt ihr zu*) (*schnell hinten links ab*)

Ines: Tschau Bello.

Hanspeter: So heisst öise Hund. De folgt öppe gliich schlächt wie de Peter.

Käthi: Hol nochli Holz, hüt bruuche mer viel heisses Wasser. (*mit Ines ab ins Haus*)

Hanspeter: Mach ich grad Schatz. Aber zerscht bruuch ich jetzt au öppis z trinke. *(sitzt an den Tisch und schenkt sich ein Bier ein)* A öis Manne dänkt binere Geburt kein Mönsch. Mir sind doch die arme Tüüfel wo fascht vergible und im Stress sind, während dem d Frau cha is Bett ligge und warte bis alles dure isch. *(Lisa kommt mit Koffer)*

4. Szene:

Lisa, Hanspeter, Käthi, Ines

Lisa: Höi. Do bin ich. *(stellt Koffer ab, setzt sich an den Tisch)*

Hanspeter: *(schaut sie misstrauisch und abschätzend an)* Ich gsees. Eis Unglück chunnt sälte ellei.

Lisa: Du seisch es. Hüt am Morge isch mir scho e schwarzi Chatz übere Wäg gloffe und jetzt du. Glaub jo ned, dass ich dir z lieb do bi.

Hanspeter: S wunderet mi sowiso, dass überhaupt cho bisch.

Lisa: Nur um de Käthi z hälfe. Isch es scho sowiit?

Hanspeter: Nei, mir händ no Ziiit zum alles vorbereite.

Lisa: Lass dich nume ned störe. *(packt Illustrierte aus und fängt an zu lesen)*

Hanspeter: Denn gönd mer jetzt zerscht ine und fange aa Ornig mache i de Chuchi. Bringsch vielleicht afängs d Stüehl und de Tisch und die chliine Möbel do use.

Lisa: *(blättert in der Zeitschrift)* Ich ghör dich ned. Bi jetzt am läse bis es los goot.

Hanspeter: Bruuchsch en Startschuss? Es isch scho lang los gange. Chumm chumm, beweg di.

Lisa: Muesch mi gar ned welle aagiftele. Wenn du echli schneller würdisch schaffe, müesst ich ned do ane cho.

Hanspeter: Das glaub ich jetzt ned. Mir sind am Teppich legge und müend jetzt uufuume, dass es Platz git.

Lisa: *(blättert weiter)* Denn sell de uufuume, wo d Souornig gmacht het. Ich bi für öppis anders do.

Hanspeter: *(wütend)* Säg emol, spinnsch du komplet im Chopf obe? Würdsch jetzt äntli din Arsch lüpfe und mir hälfe.

Lisa: *(laut)* Chasch mi no so hässig aaluege, vo dir lass ich mir nüüt befähle.

Käthi: *(im Morgenmantel an der Tür)* Was isch do usse au für en Krach? Ah, sali Lisa, schön bisch cho.

Lisa: Hoi Käthi. Eis säg der grad, dim Maa folg ich kei Dräck.

Hanspeter: Denn chan ich dir vo jetzt aa au „Bello“ säge.

Lisa: Ich warte jetzt bis d Hebamme chunnt, denn fang ich erscht aa, baschta.

Käthi: Was isch denn dir über de Wäg gloffe?

Lisa: Din Alt!

Käthi: Gottseidank isch d Ines no cho, suscht artet das no zuenere Katastrofe uus.

Lisa: Waas? De Moolchaschte isch au do?

Käthi: Hetsch doch au abseit wenn so schlächt druffe bisch Lisa, denn hett ich öpper andersch chönne sueche!

Lisa: *(ruhiger)* Ne-nei. Für dich mach ich das gern. Ich choche und luege für dich. Aber befähle loon ich mir nüüt.

Käthi: Guet. Ich gang jetzt go dusche. Wär schön wenn chönntisch d Chuchi aaluege. *(wieder hinein)*

Lisa: Die muess ich ned aaluege, die känn ich.

Hanspeter: Werom bisch eigentlich so bockig. Es hett dir doch niemer öppis z leid to?

Lisa: Denn würd ich emol studiere, du Oberschlaue, was du mir aatoo hesch vor 15 Joor 3 Mönet 2 Tag und *(schaut auf die Uhr)* 1 Stund.

Hanspeter: Wie söll ich wüsse was vor 15 Joor gsi isch, wenn ich ned emol me weiss, was geschter um die Ziit passiert isch.

Lisa: Denn hesch du mir de Laufpass gäh, im Dorf unde, bime Kafi und eme Gipfeli won ich grad ha welle dünkle... und denn a Bode gheit isch.

Hanspeter: Ich ha doch ned chönne wüsse, dass dir das so nöch goot.

Lisa: De Maa für s Läbe goot eim immer nöch.

Hanspeter: *(sarkastisch)* Ich rede vom Gipfeli.

Lisa: *(auffahrend)* Du bisch immer no de gliich Löli wie dazumal. Nüüt nimmsch ernscht, du... du Macho!!!

Hanspeter: *(schlägt auf den Tisch)* Jetzt isch aber gnueg. D Käthi het dich gholt, dass ere chasch behilflich sii und ned dass chunnsch cho alti Gschichte uufwärme. Die Gschicht muesch doch eifach emol abhöggle und vergässe!

Lisa: Ich vergisse nie öppis. Do bin ich wie en Elefant.

Hanspeter: *(schaut sie an)* Du dänksch ned nur wie en Elefant, du gseesch au bald so uus.

Lisa: Für mich bisch eifach en Löli, aber ich weiss ned, ob die andere au so positiv danke über dich.

Hanspeter: Red eifach wiiters, irgend einisch chunnt bestimmt öppis Gschiits use debii. Also was isch jetzt, hilfsch oder ned?

Lisa: *(stur)* Sobald d Hebamme do isch.

Hanspeter: Bin ich froh han ich dir dazumol de Laufpass gäh. Wenn ich gseene, was du für e stuuri Geiss worde bisch. Mit de Käthi, han ich e hübschi und liebi Frau verwütscht, wo erscht no Verstand het.

Lisa: Defür het d Käthi e Niete zoge und e Pfiiffesack als Maa verwütscht. Eine wo nume mit em Muul guet z gang chunnt. Statt das blöd do umestoosch, chönntisch scho lang d Chuchi uufruume.

Hanspeter: *(steht auf)* Ach bloos doch du mir. *(Ines kommt mit zwei Stühlen hinaus)*

Ines: *(sieht Lisa)* Has doch no dänkt, die giftig Stimm känn ich. Höi Lisa.

Lisa: Jo du mich au! Ha scho ghört, dass du au umepfurrisch.

Ines: *(zu Hanspeter)* Chönntsch du ächt s Holz bringe Hanspeter, ich warte druuf.

Hanspeter: Bi scho underwägs. Do vore wird mer d Luft afängs echli z dünn. *(ab hinter das Haus)*

Ines: Säg emol Lisa, bisch du eigentlich do ane cho zum Heftli läse und Unfriede z stifte, oder zum hälfe schaffe?

Lisa: Bestimmt ned zum dich cho aaluege.

Ines: Denn hilf äntli und mach Wasser parat.

Lisa: Ich wott ned bade.

Ines: Mir bruuche das Wasser, wenn d Hebamme chunnt.

Lisa: Du hesch mir gar nüt z befähle.

Ines: Was isch denn dir über s Läberli kroche?

Lisa: Du!! Mis nächschte Magegschwür wird ich bestimmt nach dir benänne.

Ines: Ha gar ned gwüsst, dass mir Krach händ?

Lisa: Mir händ ned Krach solange du weisch, wo dass ane ghörsch.

Ines: Wie meinsch das?

Lisa: Mer ghörts jo im ganze Dorf umenand, dass es Aug uf e Peter gworfe hesch.

Ines: Aah, do dure bloost de Wind. Hesch öppe au Absichte uf en.

Lisa: Gisch es also zue.

Ines: Natürli gfallt er mir. Zuedem isch er no eine vo de wenige Manne wo no ledig isch i de Umgäbig und erscht no cha schaffe.

Lisa: Ebe gseesch.

Ines: Ich glaube chuum, dass du binem e Chance hesch.

Lisa: So guet wie du gseen ich denn no lang uus. Zuedem chan ich em mee biete als du.

Ines: Mach mi ned z lache.

Lisa: Mir händ es grössers Grundstück deheim und erscht no ei Chue mee im Stall.

Ines: *(trocken)* Wobii, die Chue won er meh händ, isch ned im Stall sondern hockt momentan do uf em Bank. *(lachend ab ins Haus)*

Lisa: *(steht auf und geht ihr nach)* Das hesch ned vergäbe gseit... das ned! *(ebenfalls ab ins Haus)*

5. Szene:

Peter, Rosa, Hanspeter, Ines

Rosa: *(kommt mit Peter)* Das isch au immer e stotzige Wäg do ane. Wänd er de ned emol teere.

Peter: Dass nochane no meh Tourischte do obe umestörchle und d Abfäll lönd lo umeligge. Ne-nei, nüüt teere, ehnder stelle mir no en Stacheldroot uuf oder no besser, e Panzersperri. *(Peter stellt Tasche von Rosa auf den Tisch, setzt sich, Rosa bleibt stehen)*

Rosa: Was meinsch, isch ächt d Käthi scho im Bett.

Peter: Um die Ziit? (*schaut auf die Uhr*) Isch nonig Obig.

Rosa: Im Wochebett!

Peter: Ach so. Du, das entzieht sich minere Kenntnis.

Rosa: (*hantiert an der Tasche herum*) Ich gang jetzt ine go luege ob alles i de Ornig isch. Los emol Peter, händ ihr e Bisszange im Huus?

Peter: Kei Aanig ob d Huushaltshilf scho cho isch?

Rosa: Nei, ich meine es Flachzängli.

Peter: Gits e Zangegeburdt?

Rosa: Nei, für mis Köfferli do. De Verschluss sett mer echli richte.

Peter: Ich gang grad go luege. Suscht hesch alles was es eso bruucht für e Geburt? Hammer, Saagi, Schruubzwinge?

Rosa: Bisch en Plauderi. (*geht ab ins Haus*)

Peter: (*er wartet bis Rosa weg ist, zieht unter dem Bank eine Flasche Bier hervor*) Aber zerscht han ich Durst.

Hanspeter: (*kommt mit Holzzeine aus dem Stall*) Gseen ich dich vielleicht hüt au no einisch bim schaffe und ned nur bim suufe?

Peter: Ich cha doch nüüt defür wenn min Körper Durst überchunnt.

Hanspeter: Hesch d Rosa brocht?

Peter: Sie isch grad ine gange go luege.

Hanspeter: Uebrigens isch d Lisa au do.

Peter: Mir händs grad vorig no vonere gha. D Biiszange.

Hanspeter: (*winkt ab*) Das isch nur de Vorname. Die isch so öppis vo stinkig zu mir.

Ines: (*kommt aus dem Haus*) Chunnt das Holz äntli, ich warte. (*sieht Peter*) Sali Peter, bisch wieder ume.

Peter: (*freundlich*) Jo jo... (*streckt sich*) in voller Grössli. (*Rosa kommt ebenfalls heraus und schaut zu*)

Ines: Würds dir öppis uusmake, mir es bitzeli Holz z gäh, Peter?

Peter: Natürli Ines. Mach ich doch gern. Eis oder zwöi Schiitli? (*nimmt aus dem Korb zwei Stück*)

Ines: Es dörf au echli mee sii.